

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Philipp Bertram und Harald Gindra (LINKE)**

vom 04. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Dezember 2020)

zum Thema:

Wenckebach-Klinikum – I

und **Antwort** vom 22. Dez. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dez. 2020)

Herrn Abgeordneten Philipp Bertram (LINKE) und
Herrn Abgeordneten Harald Gindra (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25 834
vom 04. Dezember 2020
über Wenckebach-Klinikum – I

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Um die Fragen dennoch beantworten zu können, hat der Senat daher die Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH (Vivantes) um Stellungnahme gebeten, welche in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Wie viele Betten stehen im Wenckebach-Klinikum aktuell zur Verfügung?
 - a. Entspricht dies den Vorgaben des Krankenhausplanes?

Zu 1. und 1a.:

Das Wenckebach-Klinikum verfügt über 443 ordnungsbehördlich genehmigte Betten, darunter 55 teilstationäre Plätze und dies entspricht weitgehend dem Krankenhausplan 2016.

2. Welche Auslastung hatte das Wenckebach-Klinikum in den Jahren 2015 bis 2020?
 - a. Für die o.g. Jahre: Wie war die Bettenauslastung?
 - b. Gab es in diesem Zeitraum Versorgungsengpässe oder signifikante Anstiege, die am Standort nicht selbst aufgefangen werden konnten?
 - c. Verspricht sich Vivantes durch den Umzug des Wenckebach-Klinikums eine Verbesserung der Auslastungszahlen? Falls ja, welche Annahmen liegen dem zugrunde und welche Planzahlen ergeben sich daraus für das Auguste-Viktoria-Krankenhaus nach dem Umzug?

Zu 2. bis 2c.:

Die Auslastung des Wenckebach-Klinikums lag laut Vivantes mit Ausnahme der Hochrechnung 2020 im Schnitt zwischen 87,9% und 89,7%:

	2015	2016	2017	2018	2019	Hochrechnung 2020
Belegbare Betten	359	356	356	344	343	335
Auslastung in %	87,9	89,4	89,2	89,4	89,7	80,9

Tabelle 1: Bettenauslastung

Durch Festtagsschließungen, Baumaßnahmen/Instandhaltung und Personalmangel waren im Jahresdurchschnitt nicht alle ordnungsbehördlich genehmigten Betten belegbar.

In den benannten Jahren sind keine Versorgungsengpässe bekannt.

Durch den Umzug des Wenckebach-Klinikums erwartet Vivantes eine moderne und qualitativ hochwertige Medizin an einem Standort, an dem Fachrichtungen konzentriert werden und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohle der Patientinnen und Patienten vereinfacht wird.

Eine Verbesserung der Auslastungszahlen wäre nur ein Nebeneffekt dieser verbesserten und moderneren Strukturen.

3. Fallen durch den geplanten Umzug des Wenckebach-Klinikums zum Auguste-Viktoria-Krankenhaus Betten zahlenmäßig weg oder bleibt die Bettenanzahl für die Region laut Krankenhausplan gleich?
- Wie fügen sich die Betten des Wenckebach-Klinikums in die Stationen des Auguste-Viktoria-Krankenhauses ein (bitte konkret aufschlüsseln)?
 - Wirkt die Zusammenlegung der Stationen im Auguste-Viktoria-Krankenhaus mit denen des Wenckebach-Klinikums additiv oder werden Stationen/Abteilungen im Zuge der Zusammenlegung verkleinert (bitte für jede Station/Abteilung einzeln aufschlüsseln)?

Zu 3.:

Aus Sicht von Vivantes sollen die Betten des Wenckebach-Klinikums zahlenmäßig dem Auguste-Viktoria-Klinikum zugeordnet werden.

Indem am Auguste-Viktoria-Klinikum derzeit ein Neubau entsteht, ergeben sich weitere räumliche Ressourcen. Unter Aspekten der Prozessoptimierung werden die im Neubau entstehenden Räume und die Bestandsgebäude genutzt, um Kliniken und Bereiche aus dem Wenckebach-Klinikum aufzunehmen und neu zu strukturieren.

Insofern plant Vivantes, die Stationen des Wenckebach-Klinikums additiv ins Auguste-Viktoria-Klinikum zu verlagern.

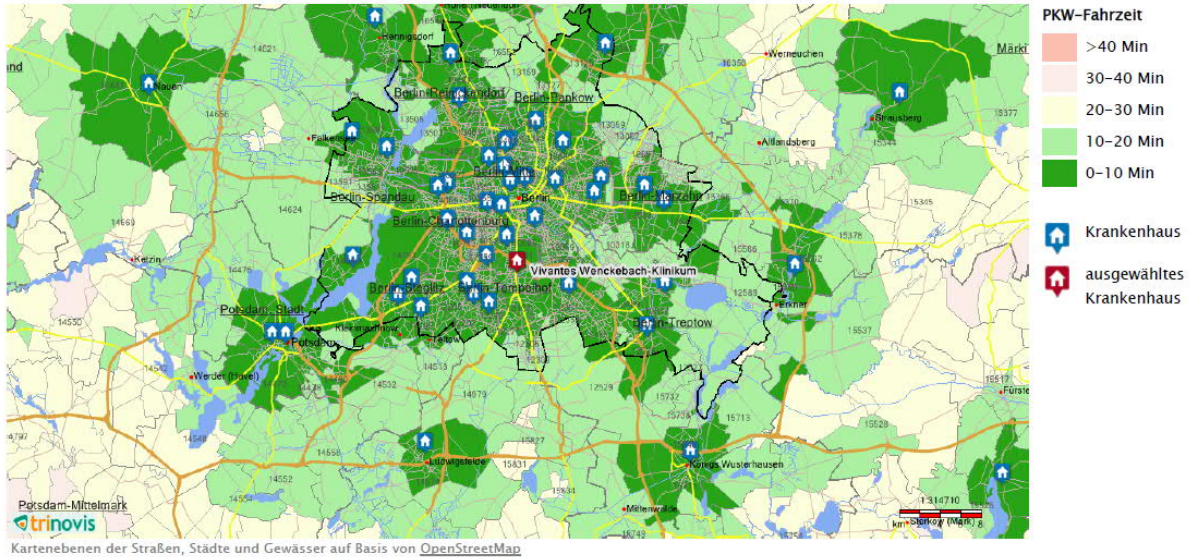
4. Wurden die Auswirkungen des Umzugs auf die Versorgungssituation im Bezirk Tempelhof untersucht? Wenn ja, welche Untersuchungen wurden angestellt und welche Ergebnisse kamen dabei zustande?

Zu 4.:

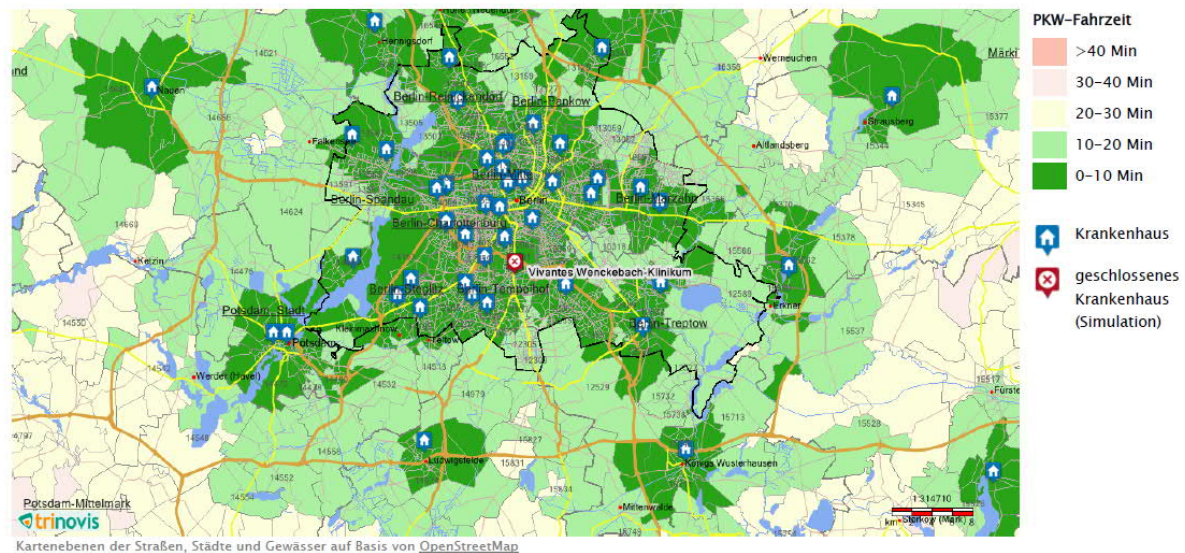
Eine Verlagerung der stationären Kapazitäten an den Standort Auguste-Viktoria-Klinikum führt laut dem Kliniksimulator des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu keiner merklichen Verschlechterung der Versorgungslage.

Die Fahrtzeiten zu einer Krankenhausversorgung im Bezirk Tempelhof würden weiterhin zwischen 0 und 10 Minuten liegen (siehe dazu die folgenden Abbildungen des GKV-Kliniksimulators zur Erreichbarkeit im Status quo bzw. im Falle der Schließung im Vergleich).

Erreichbarkeit Status Quo Umgebung Vivantes Wenckebach-Klinikum



Erreichbarkeit bei Schließung Umgebung Vivantes Wenckebach-Klinikum



5. Bleiben durch den Umzug des Wenckebach-Krankenhauses die Kapazitäten der medizinischen Versorgung erhalten und erhöhen sie sich dann am neuen Standort?

Zu 5.:

Am neuen Standort wird es laut Vivantes neben den additiven Betten auch eine neue stationäre Fachrichtung geben – die Geriatrie. Für die geriatrischen Patientinnen und Patienten

ist beispielsweise die Urologie und die Gynäkologie direkt am gemeinsamen Standort verfügbar. Damit wird die umfassende Versorgung der geriatrischen Patientinnen und Patienten entscheidend verbessert.

6. Welche neuen durchschnittlichen Anfahrtszeiten für Rettungswagen ergeben sich nach dem Umzug für die jeweiligen Stadtteile des Einzugsgebietes? (Bitte nach Tageszeiten und Stadtteil genau aufschlüsseln.)

Zu 6.:

Das Wenckebach-Klinikum liegt in direkter Nachbarschaft zum St. Joseph-Krankenhaus Tempelhof im Osten, dem drei Kilometer entfernten Auguste-Viktoria-Klinikum im Westen und dem sechs Kilometer entfernten St. Marienkrankenhaus im Süden. Die Rettungswagen der Feuerwehr fahren generell zum nächstgelegenen geeigneten Krankenhaus. Die Fahrzeiten der Rettungswagen lassen sich grundsätzlich aus den vorhergehenden Abbildungen des GKV-Kliniksimulators erschließen. Die Nähe der umliegenden Krankenhausstandorte lässt erwarten, dass es zu keiner nennenswerten Fahrzeitverlängerung kommt.

7. Welchen Stellenwert hat das Wenckebach-Klinikum für den Stadtteil Tempelhof und die Region Südwest in Berlin in Bezug auf die Krankenhausversorgung?

Zu 7.:

Das Wenckebach-Klinikum ist ein Krankenhaus der Basis-Notfallversorgung und mit seinen Überwiegend geriatrischen und psychiatrischen Betten vor allem für die beiden Schwerpunkte in der Versorgung relevant.

8. Wurde eine Erweiterung oder Sanierung des Wenckebach-Klinikums vertieft geprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Zu 8.:

Ja, die Erweiterung wurde laut Vivantes geprüft. Bauliche Erweiterungen sind nur in einem sehr eingegrenzten Baufeld möglich. Die bestehende denkmalgeschützte Gebäudestruktur und die damit einhergehenden weiten (unwirtschaftlichen) Wege können nicht beseitigt werden. Eine moderne bzw. zeitgemäße Patientenversorgung ist innerhalb der ehemaligen Kasernenstruktur nicht umsetzbar und weder zeitlich, medizinisch sowie wirtschaftlich sinnvoll.

9. Warum steht das Gebäude neben dem Pfortnerbereich (ehemals HNO-Bereich) seit mehreren Jahren leer?

Zu 9.:

Laut Vivantes ist eine zeitgemäße, stationäre medizinische Versorgung in dem Gebäude seit Jahren nicht mehr möglich. Es bestehen umfangreiche bauliche und technische Probleme, die einen überproportional hohen Instandhaltungsaufwand hervorgerufen haben. Strukturelle Änderungen waren zudem nicht möglich, da das Gebäude in Teilen unter Denkmalschutz steht.

10. Warum wurde auf der Seite Friedrich-Wilhelm-Str. nach Abriss zweier Baracken die Fläche für einen Parkplatz zur Verfügung gestellt und nicht zur Erweiterung der Klinik genutzt? Welche Baufläche stünde dort zur Verfügung?

Zu 10.:

Eine Bauvoranfrage wurde laut Vivantes für diese Fläche gestellt. Eine Anbindung an den übrigen Gebäudebestand wäre allerdings nur sehr kostenaufwendig möglich, und die Neubauten mit nur drei möglichen Geschossen in Bau und Betrieb unwirtschaftlich.

11. Warum gestaltet man nicht zwei Standorte so attraktiv wie möglich, indem man z.B. das Wenckebach-Klinikum durch weitere Fachabteilungen ergänzt (z.B. HNO, Augenklinik), über die das Auguste-Viktoria-Krankenhaus nicht verfügt?

Zu 11.:

Selbst mit hohen Investitionen können laut Vivantes in den denkmalgeschützten Gebäuden (Kleine Stationseinheiten, lange Gänge, Patientenzimmer ohne Bäder) des Standortes Wenckebach keine modernen, zukunftsfähigen Krankenhausstrukturen entstehen. Die Wegebeziehungen zwischen den Gebäuden und Geschosshöhen werden durch andere Fachdisziplinen nicht verändert, so dass die langen Wege für die Patientinnen und Patienten sowie die Mitarbeitenden weiterhin bestehen bleiben.

12. Wie werden Patienten zum Auguste-Viktoria-Krankenhaus transportiert, wenn in der Arnulfstraße oder am Priesterweg die Straße wegen Wasserrohrbruchs oder Unfalls gesperrt wird?

Zu 12.:

Bei den beispielhaft benannten Havarien oder erforderlichen Baumaßnahmen können laut Vivantes umliegende Straßen genutzt werden. Eine schnelle Verbindung ist ebenfalls über die Autobahn A100 gegeben.

13. Wie kann das Konzept der gesamten Psychiatrischen Abteilung des Wenckebach-Klinikums, inklusive Tageskliniken im Auguste-Viktoria-Krankenhaus, umgesetzt werden?

Zu 13.:

Das Konzept zur Integration der Psychiatrischen Abteilung des Wenckebach-Klinikums in das Auguste-Viktoria-Klinikum lässt sich laut Vivantes mit der Errichtung weiterer Neubauten umsetzen. Die Planungen dazu werden derzeit erarbeitet.

Berlin, den 22. Dezember 2020

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung